

Stadtnachrichten

DIENSTAG, 5. FEBRUAR 2019

VORMITTAG  4°NACHMITTAG  6°MORGEN  6°

EFZ SEITE 7

Inhalt

Eckernförde	7-9
Hüttener Berge	10
Schwansen	10-11
Dänischer Wohld	13
Regionalsport	26
Termine	27

Guten Morgen

Werbung, die passt

Werbung kann so nervig sein. Besonders im frei empfangbaren TV-Programm. Da dauern klassische Spielfilme abends statt 90 Minuten gut und gerne schon mal 130 Minuten. Wer hält das denn noch durch? Ist doch kein Wunder, dass das Bezahl-TV immer mehr Zulauf hat. Aber es gibt tatsächlich auch Werbung, die zum Verkaufserfolg führt. In einem großen Verbrauchermärkte kamen wir an einem Bildschirm vorbei. Just, als wir davor standen, startete das Video. Irgendwie blöd, wenn Werbung so auf „Opfer“ reagiert. Wir wollten erst weitergehen, aber da wurde genau das beworben, was wir suchten. Wir griffen zu. Hoffentlich hält das Teil das, was die Werbung verspricht. *dis*

Hier zu Hause

Geschichten vom „Ehrenbaas“

ECKERNFÖRDE Die Plattdüttsch Gill veranstaltet am Donnerstag, 7. Februar, ab 15.30 Uhr wieder ihren Lesenachmittag im Stadthallenrestaurant. Bei Kaffee und Kuchen wird der Ehrenbaas und langjährige Leiter Karl-Heinz Groth Geschichten vortragen. Auch Gäste sind willkommen. *ez*

SSW: Wahlen und Berichte

ECKERNFÖRDE Der SSW Eckernförde hat für Montag, 11. Februar, um 18.30 Uhr zu seiner Jahreshauptversammlung ins Mitbürgerhaus im H.-C.-Andersen-Weg 8 eingeladen. Berichte und Vorstandswahlen stehen an. Jedes Mitglied kann Themen vorschlagen, sie müssen mindestens eine Woche vorher beim Vorsitzenden eingereicht werden. *ez*

Die Premiere vor der Premiere

Green Screen startet Deutschland-Tournee mit Vorpremiere in Eckernförde

Von Arne Peters

ECKERNFÖRDE Noch am Mittwoch war Dirk Steffens für einen Dreh über Riesenschildkröten auf den Seychellen, am Donnerstag gewann er in Düsseldorf den Deutschen Fernsehpreis, am Sonntag war er schließlich in Eckernförde. Der Fernsehmoderator und Leiter des Green-Screen-Festivals ließ es sich nicht nehmen, persönlich die Vorpremiere der Green-Screen-Deutschland-tournee zu eröffnen. Das Internationale Naturfilmfestival geht mit den besten Naturfilmen des Jahres auf Reisen und zeigt in 16 Städten Deutschlands eine Auswahl herausra-

„Das hier ist kein Job, sondern Teil der Leidenschaft.“

Dirk Steffens
Green-Screen-Leiter

gender Natur- und Tierdokumentationen. Premiere ist am Mittwoch in Hamburg – für die ehrenamtlichen Helfer des Festivals gab es den Film exklusiv schon am Sonntag zu sehen. „Das hier ist kein Job“, sagte Dirk Steffens, „sondern Teil der Leidenschaft“. So schön seine Reisen und Erfolge seien – „Bei einer kleinen Veranstaltung wie dieser fühle ich mich wie zu Hause.“ Die Vorpremiere sei ein Dankeschön an alle Helfer, Sponsoren und Freunde des Festivals – etwa 200 waren gekommen. „Im vergangenen Jahr haben wir die Deutschlandtournee zum ersten Mal ausprobiert“, so Steffens. „Wir wollten mindestens 3000 Besucher haben, am Ende



Gruppenfoto mit Maskottchen Palle bei der Vorpremiere im Carls: Maike Juraschka und Dirk Steffens haben den Film zusammengeschritten. FOTO: PETERS



Teile des Films: Weiße Wölfe... FOTO: GULOFILM



... Plastikmüll und ... FOTO: S. BELLWINKEL, C. BRAUN



... das Leben im Meer. FOTO: ORLA DOHERTY

waren 4500 da. Jetzt wollen wir auf 5500 kommen und irgendwann auf über 10 000.“ Zusammen mit Maike Juraschka aus dem Green-Screen-Büro hat er aus den besten Naturfilmen des Jahres eine 90-minütige Dokumentation mit faszinierenden Szenen zusammengestellt.

Der Film reicht vom Überleben weißer Wölfe im Norden Kanadas über die magische Unterwasserwelt norwegischer

Fjorde bis zum Problem des Plastikmülls in den Ozeanen. Nach der Premiere am 6. Februar bei der Hamburg-Messe wird die Dokumentation von Flensburg bis München und von Dresden bis Köln gezeigt. Präsentiert wird sie von der Heinz-Sielmann-Stiftung.

„Wir haben uns mit dem Titel 'Die besten Naturfilme des Jahres' ganz schön aus dem Fenster gehängt“, scherzte Dirk Steffens. „Aber es stimmt. Wir

zeigen einen Querschnitt durch den Naturfilm vom regionalen Filmemacher bis zur bislang größten und teuersten Produktion.“ Gemeint ist damit einerseits der Film „Plastik in jeder Welle – Surfen in der Müllhalde Meer“ von Kite-Europameister Mario Rodwald aus Kiel, der weltweit immer häufiger mit seinem Kiteboard im Müll landet. Andererseits ist da die BBC-Produktion „Der Blaue Planet 2“, die das

Publikum mit auf eine Reise durch die Weltmeere nimmt. Mehr als drei Jahre begaben sich Drehteam auf 125 Expeditionen, besuchten 39 Länder und filmten in jedem Ozean.

Auch der Film „White Wolves – Ghosts of the Arctic“ von Oliver Goetzl und Ivo Nörenberg ist dabei. Er hat beim vergangenen Green-Screen-Festival den Preis als bester Film gewonnen. Oliver Goetzl wird auch bei der Premiere des Films in Hamburg dabei sein und von Dirk Steffens interviewt. Nach Möglichkeit soll bei jeder Vorführung ein Filmemacher oder Regisseur die Fragen des Publikums beantworten.

Weitere Ausschnitte werden aus folgenden Filmen gezeigt: Das Making Of „Polarwölfe – Das Abenteuer“, „Magie der Fjorde“, „Überraschungseier – Neues von Kuckuck und Co“ und „Nacktmulle – Superhelden der Forschung“.

DEUTSCHLAND-TOURNEE Orte und Zeiten

Hamburg, 6. Februar, 18.30 Uhr: Messe und Congresszentrum
Kiel, 8. Februar, 16 Uhr: CinemaxX
Lübeck, 9. Februar, 17 Uhr: Cinestar Stadthalle
Flensburg, 10. Februar, 11.45 Uhr: UCI Kinowelt
Neumünster, 6. April, 17 Uhr: Holstenhallen
Weitere Aufführungsorte: Bremen, Hannover, Dresden, Freiburg, Stuttgart, München, Köln, Düsseldorf, Essen, Frankfurt/Main, Berlin.
Tickets können bei outdoor-ticket.net unter „Green Screen Tour 2019“ bestellt werden.

Plan B der Grünen: Kino und Markt neben dem Bahnhof

ECKERNFÖRDE In der Ratsversammlung am Donnerstag, 7. Februar, um 18 Uhr im Ratsaal wird zum wiederholten Mal über den Standort des Kino- und Verbrauchermarktes abgestimmt. „In der Öffentlichkeit wird der Eindruck erweckt, dass der Wechsel des Standortes vom Bahnhofsareal auf den Skaterpark die einzige richtige Lösung ist. Verschwiegen wird, dass hier Äpfel mit Birnen verglichen werden“, betonen die Grünen in einer Pressemitteilung. Das Projekt Bahnhofsareal habe neben dem Kino und dem Verbrauchermärkte noch Wohnungen und Büronutzungen als Nutzungskonzept. „Aufgrund der Projektgröße ist deshalb der Kauf eines privaten Gebäudes am Schulweg Bedingung. Falls dieser Kauf nicht gelingt, sind



P+R-Parkplatz Schulweg: Nördlich des Bahnhofsgebäudes könnten neben den Gleisen ein Kino und Verbrauchermärkte entstehen.

auch wir für einen Plan B: Eine kleine Variante nur mit Verbrauchermärkte und Kino nördlich des Bahnhofsgebäudes.“ Die Fraktionen der Grünen und der SPD haben für die Ratsversammlung einen entsprechenden Antrag für den „Plan B am Bahnhof“ formuliert.

Diese Alternative soll greifen, falls der Investor das benötigte Grundstück im Schulweg nicht bekommt und die weiteren Planungen nicht realisiert werden können. Fünf beauftragte Ar-

chitekturbüros sollen im Rahmen eines Symposiums Planungsvorschläge entwickeln. Ziel sei es, „einen besonders geeigneten Entwurf für die Realisierung eines Kinos und eines Verbrauchermarktes auszuwählen“. Die Nutzungen der „kleinen Variante“ seien nach Auffassung der Grünen auf den öffentlichen Flächen am Bahnhofsareal realisierbar. „Aus städtebaulicher und landwirtschaftsplanerischer Sicht sowie zur Stärkung der Innenstadt ist

das Bahnhofsareal dem Skaterpark vorzuziehen. Außerdem werden durch die Nichtverlagerung des Skaterparks erhebliche Investitionskosten für die Stadt vermieden.“ Das Bahnhofsareal sei städtebaulich sehr gut für diese Nutzungen geeignet. Der Bereich gehöre zur Innenstadt, Kino und Markt würden zu einer Aufwertung der Reeperbahn und der Verbindungsachsen zur Kieler Straße führen. Auch der Einzelhandel in der Innenstadt würde gestärkt. „Der Plan B sollte unmittelbar nördlich am Bahnhofsgebäude anschließen und einen Verbrauchermärkte im Erdgeschoss sowie ein Kino im Obergeschoss aufweisen. Beide Nutzungen würden somit in erster Reihe am Bahnhofsplatz liegen. Zwischen dem Gebäude und

dem Schulweg können Parkflächen oder eine Parkpalette errichtet werden“, erklärten Fraktionsvorsitzender Edgar Meyn und Bauausschussvorsitzender Sören Vollert.

Eine gewerbliche Nutzung des jetzigen Skaterparks hingegen wäre „nicht mehr zu korrigieren und steht im Widerspruch zu den städtebaulichen Zielplanungen der Stadt. Der Druck auf die gewerbliche Nutzung der benachbarten Flächen des Skaterparks wird im Falle einer privaten Nutzung steigen. Der Bereich muss deshalb im öffentlichen Besitz bleiben und vorzugsweise eine naturnahe Nutzung aufweisen.“

Im Sinne einer zügigen Umsetzung sollten „weitere politische Schnellschüsse mit neuen Standorten unterbleiben“. *gk*